Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 6

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das rothe Rreug im weißen Relb - Gang recht, wer tapfer gu ihm halt, Wer gegen Feindes Uebermuth Es fcutt mit feinem eignen Blut.

Doch um ber Schenfel Quabratur Greifert ein Bedant fich nur, Db einer etwas langer fei, Ift doch fo ziemlich einerlei.

Bei unfrer staatlichen Finang An einen mahren Firlefang Bu werfen Dreißigtaufend Francs 3st Narrrthei, tout bonnement.

Das Referendum ift ein Cort, Mit dem man Spott nicht treibt, noch Sport, Wer's thut, ber nehme fich in Ucht, Daß es ihn nicht zu Schanden macht.



Beitere Projette jur Berftaatlichung.

(Gin Ciogfeufger aus Bafilea.)

Da die Großrathsmahlen bevorstehen, so empfehlen mir ben in Frage ftehenden Candidaten einige Neuerungen, durch die man fich beliebt machen könnte:

Man follte dafür forgen, baß es bei Begrabniffen unbefannter Leute, bei Beitungen ohne Abonnenten, Merzten ohne Patienten, nicht am Bublifum fehlt. Rann man nicht beschäftigungelofe Rentiers bagu anhalten, bergleichen Luden auszufullen, aber in ichwarzem Unzug und mit buntlem Regenschirm.

Rinderreiche Bater mit Gotti und Gotte ju verfeben, follte icon langft Sache bes Staates fein. Bielleicht ließe fich bie 3bee mit dem Strafgefet verbinden und bas Göttisein als gelinde Bufe, etwa für brei Tag Schatten zwedmäßig auffaffen.

Die Suppenvertheilungen find eine icone Sache, boch ohne Tafelmufit find fie auch gar ju armlich; vielleicht ließen fich Saiten- und Rlavierdilettanten ju einer Reissuppensonate verurtheilen, besgleichen tonnte man die Junggefellen gur Uebernahme von Ferienschulen verpflichten.

Saarschneiden und Rafiren ift um fo mehr Staatssache; ale man oft genug mit ftaatlicher Genehmiaung über ben Löffel balbirt wirb. Die Glat: töpfe tonnten fich zur Entschadigung einen Bahn ausziehen laffen.

Gleichwie an ber Thure bes Bremerratheteller Beimbegleiter bereitftebn, jo follten die Bunftbruder von mahrichaften Bunftfratern geleitet werben, wenn fie im Stadium find, wo man ben Sternenhimmel fur eine Sagosuppe anfieht.

Der Staat hat fur Reporter in ausgiebigfter Beije gu forgen, bamit es nicht wieder wie im letten Jahre vortommt, daß die vielgelefenfte Zeitung nicht einmal Bind davon befommt, wenn eine Rate in Reualichmyl brei breifarbige Junge friegt.

Bebe Apothete follte ein Extrafabinet für faure Leberlein und Rollmöpse haben, die naturlich auf Rechnung bes Canitatedepartements gratis ju verabreichen find.

Da es immer noch Manner gibt, die in feiner ober bochftens einer Commission sind, fo hat ber Staat fur Grundung neuer Bereine und Berabreichung von Fahnen zu forgen. Großrathsmitglied wird nur, wer in zwölf Bereinen betheiligt ift.

Es fahren nun Bagen und Bagelchen genug in ber Stadt herum mit Flaschenbier, Codamaffer und Gott weiß mas. Die Regierung thate mohl baran, die nothigste aller Fuhren selbst an die hand zu nehmen, nämlich einen Buchhandlerzusendungerudjendungefammelmagen.

Ronnte bas Canitatebepartement nicht bafur forgen, bag es Leuten in befferen Berhaltniffen nicht traumt, fie feien arme Teufel?

Bater: "Ich hab' bem Buben doch Brugel genug gegeben. Bo bat er nur alle die Teufeleien her?"

Sausfreund: "Eben, weil er fo geschlagen murbe, ift er so ver: schlagen geworden."

Der Raupenregen in Berisau.

(Rach ben Zeitungen bracte ein Windstoß ganze Mengen tleinere schwarze Raupen nach herisau, welche bort im Schnee aufgelesen murben).

Tochter (in Berieau): Mutter, mir fehlt ein neuer Regenmantel, auch ein neuer Regenschirm.

Mutter: Aber Rind, vor vier Bochen haft bu erft Beibes nagelneu zum Geburtstag bekommen.

Tochter: Ja, gegen ben gewöhnlichen Regen reicht bas ichon aus, aber ich brauche noch einen ftarteren Raupenregenmantel.

Rleiner Bulti: Bape, mas find bas für fleine Thiere im Schnee ? Bater: Das sind schwarze Raupen, welche ber Bind aus weiter Ferne burch die Luft bierber trieb.

Bulti (nach langerem Rachbenten): Beift bu, Bater, bie fleinen Raupen wollten mahrscheinlich fliegen lernen, damit fie es fpater gut tonnen, wenn fie Echmetterlinge werden.

> Richt im Wein allein liegt Wahrheit, Philosophischer Geminn; Much der Reim hilft oft gur Klarheit, Deutet auf den rechten Ginn. Auf bas fanfte Bortchen "Chriften" Reimt fich treiflich "Egoiften".



gerr Feufi: "Lofed Sie au, Berehrtifti - hand Sie au g'hort, 's gabi jez benn a ganz neu's Projekt für's Theater, Tonhallä, G'fellschaftshus, Chunftantterli 2c. 2c. !"

Gran Stadtrichter: "Nei, mas Sie nub fageb? Das fur eis au?" gerr Feufi: "Lofed Gie, 's ift zwar na G'heimnuß, aber Gie thuend's ja nud uspladdere, ich weiß scho. Also m'r grunded jeg en Kummodeverein und ba baut us sym Aftiekapital e großi machtigi Rummobe und i jeber Drude inne ift e fo es Institut; i einer b'Tonhalle, i b'r andere 'e Theater u. f. w. Brucht mer feis vu bene Sufera, find b'Druda que, brucht mr eis, fo gieht me nu die bitreffed Druckeinsufe. En große Lift verbindet benn bie verschiedene Sufer mitenand."

Fran Stadtricter: "Rei, wie herrli, wie genial und wie billig! Bas me ba nu an Buplage erspart!"

Der hintereggbauer ift ichwer frant, fo ichwer, daß fogar ber Stadt= bottor geholt werden muß. Diefer findet ben Mann bereits feinem Ende nahe. Auf dem Beimwege fehrt ber Berr Dottor beim Dorfpfarrer ju und ersucht ihn boch den Sintereggbauer ju besuchen. Balb ift der Berr Bfarrer reifefertig und turge Beit nachher im hinteregghofe am Bette bes Batienten; tröftend fpricht er jum franten Bauersmann:

"Lueg mir muend halt Alli fterbe, einisch mueß's ja fi, muesch bi halt bri schicke !"

"Oh herr Pfarrer, i fterbe garn, dumm i be boch bi ber Glegeheit au bas verd . . . Ropfweh ab!"

Bunbersames Rathsel, bas bie emigen Sterne über ben Menschen beschloffen haben: Wenn die Manner fechezehn Jahre alt werden, betommen fie ben Stimmbruch; ben Mabchen bricht bie Stimme nicht, aber bas Berg. Rosaura Rosenroth!

M.: "Bober tennen Sie bas Fraulein?"

8.: "Es ist mir neulich in Gesellschaft vorgestellt worden." A.: "Uh — und auf die Borstellung folgt nun die — Rachstellung!"